

Jahresbericht
über das Verwaltungsjahr 2024
der Agrar Rankweil



2025

E I N L A D U N G

Am Mittwoch, dem 30. April 2025 findet um 19.00 Uhr im Vinomnasaal die

67. und ordentliche Vollversammlung der Agrargemeinschaft Rankweil

statt. Alle Mitglieder unserer Gemeinschaft sind dazu freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung, Überprüfung der ordnungsgemäßen Ladung
2. Bestellung eines Schriftführers
3. Gedenken der verstorbenen Mitglieder
4. Mitgliederveränderungen
5. Wahl von 5 Stimmenzählern
6. Berichte:
 - a) Obmann Ing. Herbert Sturn
 - b) Forstwirtschaftlicher Bericht des Betriebsleiters Ing. Bernhard Nöckl
 - c) Geschäftsführer Biomasse Wärmeversorgung Rankweil GmbH
 - d) Alpwirtschaftlicher Bericht durch Ing. Arthur Heel
7. Vorlage des Rechnungsabschlusses 2024 und Voranschlages 2025
8. Bericht mit Antrag zur Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2024 durch den Prüfungsausschuss
9. Genehmigung des Voranschlages 2025
10. Ehrung
11. Genehmigung der Verhandlungsschrift über die 66. und ordentliche Vollversammlung am 26. April 2024
14. Allfälliges

Die Vollversammlung beginnt laut den neuen Satzungen pünktlich um 19.00 Uhr.

Anträge auf Erweiterung der Tagesordnung können binnen sieben Tagen nach der ersten Verlautbarung im Gemeindeblatt von mindestens einem Zehntel der

Mitglieder (68) oder von der Marktgemeinde Rankweil schriftlich gestellt werden. Solche Anträge sind entsprechend zu begründen.

Kranke, gebrechliche oder aus sonstigen Gründen am Erscheinen verhinderte Mitglieder können sich durch andere stimmberechtigte Mitglieder, Ehegatten oder volljährige Kinder bei der Versammlung vertreten lassen. Ein Mitglied kann bis zu vier andere Mitglieder vertreten, doch erstreckt sich diese Befugnis nicht auf die Stimmabgabe bei Wahlen (§ 10 Abs.7 der Satzungen). Die Vertretungsbefugnis ist schriftlich nachzuweisen. Vordrucke hierfür sind vom 22. April bis 25. April 2025, vormittags 9.00 bis 12.00 Uhr in der Verwaltung, Walgaustraße 19 erhältlich.

Für die Mitgliederververtretung
Ing. Herbert Sturn, Obmann



Werksgelände der Agrar und BWR-Heizwerk, Walgaustraße 19

Verwaltungsbericht zum Jahr 2024

Ing. Herbert Sturn, Obmann

Der Aufgabenbereich der Agrarwirtschaft wird immer größer und komplexer. Besonders der Klimawandel, der Holzmarkt, die Wirtschaftslage und die aktuellen Sparmaßnahmen der Bundesregierung (Förderungen) haben enorme Auswirkungen auf die Waldwirtschaft und erfordern kurz- als auch langfristige Anpassungsstrategien. Es gibt einen hohen bürokratischen Aufwand bei Förderungsmaßnahmen und Genehmigungsverfahren, und es bleibt fraglich, ob die Fördermittel trotz erteilter Genehmigung tatsächlich zur Verfügung gestellt werden.

... zum Jahresbericht

Der Jahresbericht, der noch von unserem Vorgänger, Hofrat Dipl.-Ing. Märk, entwickelt wurde, wurde von uns versucht, kürzer und prägnanter zusammenzustellen und als Grundlage für die Vollversammlung zu gestalten. Viele Inhalten dienten bereits früher als aktuelle Informationen – sei es seitens der Gemeinde oder über unsere Homepage bzw. den Newsletter.

Dabei bleibt der wesentliche Teil erhalten: Die finanzielle Lage wird transparent über die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Voranschlag dargestellt. Diese Elemente sind essenziell für die zukünftige Entwicklung unserer Organisation.

Aber auch die jährlichen Entwicklungen, Umsetzungen und Maßnahmen in der Forst- und Alpwirtschaft werden von unseren Fachleuten Ing. Bernhard Nöckl und Ing. Arthur Heel in den forstlichen und alpwirtschaftlichen Berichten dargestellt.

... zum Finanzbericht

Trotz einer insgesamt schwierigen wirtschaftlichen Lage auf dem Holzmarkt zeigt der aktuelle Finanzbericht erfreuliche Ergebnisse. Wie aus dem fortlaufenden Bericht hervorgeht, war es aufgrund der prekären Marktsituation erforderlich, den Jahresholzeinschlag deutlich zu reduzieren. Dies wurde notwendig, da das Nutzholz nicht verschenkt werden kann.

Dennoch gelang es, den Ertrag der Geschäftstätigkeit um rund 54% zu steigern. Dies widerlegt die Annahme, dass ein reduzierter Holzeinschlag zwangsläufig zu höheren Erträgen führen würde. Die Realität zeigt, dass die Holzwirtschaft weiterhin defizitär ist. Ohne zusätzliche Einnahmen wären wir in einer ähnlichen Situation wie viele andere Agrargemeinschaften, die mit vergleichbaren wirtschaftlichen Herausforderungen kämpfen.

... Bürgernutzung

Unsere Förster haben dies früh erkannt und auch die erforderliche Notbremse gezogen. Gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe haben sie die Problematik der Bürgernutzung besprochen und alternative Wege gesucht, unter der Voraussetzung, dass der Bürgernutzen gleichbleibt. Dadurch wurde der Heizwert als Basis der Bürgernutzung herangezogen, und es wurde die alphabetische Teilung der Bürgernutzung in Holz und Holzbriketts vorgeschlagen und auch seitens der Mitgliedervertretung beschlossen. Jedem Mitglied wird es einleuchten, dass wertvolles Nutzholz nicht als Brennholz verwendet werden kann.

... Holzbriketts

Die frühzeitige Investition, nach „Alternativen“ zu suchen und in Form einer neuen Halle mit einer Brikettieranlage zu investieren, bestätigt die richtige Entscheidung. Dadurch sind wir nicht nur auf dem heimischen Markt präsent, sondern können den Mitgliedern auch getrockneten und sauberen Brennstoff zu einem günstigen Preis anbieten.

... Steinbruch „Fritzobel“ und Deponie „Kärle“

Beide Projekte können seitens der Agrar als Lebensader als auch als Lotteriespiele bezeichnet werden. Nicht umsonst werden diese Bereiche in allen Sitzungen behandelt, da sie ebenfalls von der Baukonjunktur und der Wirt-





schaftslage abhängig sind. Die Einnahmen fließen umgehend in die Sanierung unseres Waldes und der Waldwege. Sie bilden zudem Rücklagen für Umweltkatastrophen, wie wir sie bereits erlebt haben, und waren der Startschuss für die BWR. Unser Ziel für die nächsten Jahre ist es diese Fläche wieder zu füllen.

Im Jahr 2024 konnte die Firma Keckeis den genehmigten Steinabbau erfolgreich durchführen. Bei der Einlagerung wurden 70 % des genehmigten Solls erreicht. Auch bei der Deponie „Kärle“ konnte die Einlagerungsmenge bis zu 73 % erreicht werden. Die aktuellen Messungen haben ergeben, dass in den nächsten Jahren noch ca. 250.000 m³ eingelagert werden können. Der „Fuß“ der Deponie ist mittlerweile so weit fertiggestellt, dass dieser nun gemäß Bescheid bepflanzt werden kann.

... Projekt „Bädle“ Laterns

Dank des Mehrheitsbeschlusses bei der außerordentlichen Vollversammlung konnten wir das Objekt Bad Laterns erwerben. Einerseits waren wir "Nachbarn", da das Objekt an unseren Wald angrenzt, und andererseits wollten wir für die Öffentlichkeit etwas Sinnvolles schaffen – "von der Einöde zum Erholungsort". www.badlaterns.at



Dass uns dies gelungen ist, zeigt das obige Bild.

Auch die Parkplatzbewirtschaftung wird positiv angenommen, da die Parkgebühren beim Konsum im Gasthaus rückerstattet werden. Durch den Einbau einer Pelletsheizanlage kann das Objekt nun ganzjährig genutzt werden. Herzlichen Dank an unseren Bauleiter Robert Marte für die korrekte Abwicklung.

... einen Dank!

Besonderer Dank gilt dem Betriebsleiter Ing. Bernhard Nöckl und seinem Stellvertreter Ing. Arthur Heel für ihre außergewöhnliche Führung und den unermüdlichen Einsatz. Ein herzliches Dankeschön auch an die gesamte Mannschaft, deren hervorragende Leistung und Teamarbeit maßgeblich zum Erfolg beigetragen haben.

Ebenso möchte ich den Gremien, dem Vorstand und der Mitgliedervertreitung für ihre wertvolle Unterstützung danken. Ein spezieller Dank geht an den Prüfungsausschuss und dessen Vorsitzenden Dr. Günther Abbredaris, deren sorgfältige Arbeit und Engagement stets eine solide Grundlage für unser weiteres Vorgehen bieten.

Nicht zuletzt danke ich der Alpgruppe, der Arbeitsgruppe Bädle sowie der Arbeitsgruppe Bürgerlose für ihre kontinuierliche und konstruktive Mitarbeit. Ihr Einsatz ist für den Erfolg von unschätzbarem Wert.

Alle Beschlüsse wurden einstimmig in der Mitgliedervertritung von den Mitgliedern der Agrargemeinschaft Rankweil, der Agrargemeinschaft Meiningen und der Marktgemeinde Rankweil zugestimmt. Dafür möchte ich allen Beteiligten meinen größten Respekt und meine tiefe Dankbarkeit aussprechen. Diese gemeinsame Einigkeit ist ein Zeichen für das starke Miteinander und den konstruktiven Dialog, der unsere Gemeinschaft weiter voranbringt.

Ing. Herbert Sturn, Obmann

Forstlicher Jahresbericht 2024

Ing. Bernhard Nöckl, Betriebsleiter

Die österreichische Forstwirtschaft steht zunehmend unter Druck: Klimawandel, steigende Kosten und Schädlinge setzen den Betrieben zu. Der jährliche Bericht der österreichischen Forstbetriebe offenbart den Ernst der Lage und zeigt, wie der Waldfond (Fördertopf) eine unerlässliche Unterstützung darstellt, Wälder klimafit und widerstandsfähig zu machen.

Ohne Nebeneinnahmen sind keine positiven Betriebsergebnisse zu erzielen und so manche gewollte Investition muss verschoben werden. Dies spiegelt sich auch deutlich in der jährlichen Gewinn- und Verlustrechnung wider. Die inflationsbedingten Kostensteigerungen von Personal, Dienstleistungs- und Energiekosten sind enorm. Das Wirtschaftswachstum 2024 stagnierte in Österreich. Die Bauwirtschaft befindet sich immer noch, aufgrund der hohen Finanzierungskosten, weiterhin in einer Rezession. Dementsprechend war die Nachfrage nach Nadelsägerundholz eher rückläufig und die Holzpreise eher im unteren Bereich. Der Deckungsbeitrag I, sprich – Holzerlöse abzüglich Holzerntekosten, war sehr schlecht. So entschied sich die Betriebsleitung nur die dringend notwendigen Nutzungen (Schadholz und Pflegenutzungen) durchzuführen. Resultierend daraus der geringe Jahresholzeinschlag 2024 mit 2.710 fm Nutzholz und 2.111 fm Brennholz. Sobald sich die Holzpreissituation verbessert, werden die Mindermengen kompensiert.

Zusätzlich wurde der Agrargemeinschaft in gewissen Waldbereichen im Nettschel ein Förderstopp ausgesprochen, in denen die natürliche Waldverjüngung nicht den gewünschten Erfolg brachte. Diese Situation ist äußerst schwierig zu verändern, zumal die milden Winter die Gamswildpopulationen in diese Bereiche lenken, die für den Verbiss hauptverantwortlich sind. Jedenfalls wird seitens der Agrargemeinschaft alles unternommen, um dies zu verbessern. Im vergangenen Jagdjahr wurden in den 5 Eigenjagdgebieten der Agrargemeinschaft Rankweil-Meiningen, 155 Stück Reh-, Rot- und Gamswild erlegt.

Im Frühjahr 2024 wurden ca. 4.000 Stück Bäume gepflanzt. Die niederschlagsreiche Zeit Mai und Juni war ideal für das gute Anwachsen. Im Vorderwald wurden Fichte, Tanne, Douglasie, Grauerle, Stieleiche und Lärche gesetzt. Hauptsächlich in Containerpflanzen. In den höheren Lagen im Hochwald waren es Fichte und Tanne.



Mit vielen und zeitintensiven Pflegemaßnahmen werden unsere Waldgebiete sukzessive klimafit gestaltet. Die Baumartenvielfalt und Zusammensetzung spielen eine große Rolle.



In einem Mitgliederschreiben im Spätherbst wurde über die Situation „Brennholzlose“ informiert. Eine eigens dafür gebildete Arbeitsgruppe befasste sich eingehend mit diesem wichtigen Thema. Es wird großteils die Meinung vertreten, mit dem zusätzlichen Angebot der Holzbriketts, eine vernünftige Gesamtlösung gefunden zu haben. In erster Linie geht es, um die Möglichkeit Wärme zu erzeugen, denn Wärme ist ein Grundbedürfnis.

Der Netschelweg ist zwar ein wunderschöner Wander- und Bikerweg, bedarf aber immer wieder hoher jährlicher Instandhaltungskosten. Bei den Instandhaltungskosten Netschelweg im Jahresbericht (G+V) muss berücksichtigt werden, dass unter der Position Wegerhaltung, die anteiligen Lohnkosten nicht enthalten sind. In Summe ergeben sich wieder die ca. 100.000 € jährlich.

Sie werden sicher schon bemerkt haben, dass der heurige Jahresbericht kürzer ausgefallen ist. Wir hoffen dafür mehr Mitglieder zur Vollversammlung zu ermutigen, um dort alle gewünschten Informationen zum abgelaufenen Jahr zu bekommen.

Zum Schluss möchte ich mich recht herzlich bei allen Mitarbeitern bedanken. Es war ein herausforderndes Jahr. Mit großem Einsatz aller konnte es trotzdem zufriedenstellend abgeschlossen werden. Zusätzlicher Dank gilt allen Funktionären für das Vertrauen und die Bereitschaft auch in schwierigen Zeiten zu investieren.

Biomasse Wärmeversorgung Rankweil GmbH

Ing. Bernhard Nöckl, Betriebsleiter

Seit nunmehr 25 Jahren lodert das Feuer in den Biomasse Holzkesseln der BWR Rankweil GmbH. Der erste, große Kessel 1.800 KW wurde am 7. 9. 2000 in Betrieb genommen. Seit dieser Zeit erzeugt der Ofen Jahr für Jahr mit den Ausbaustufen 2005 und 2007 Wärmeenergie für Rankweiler Haushalte.

Jährlich wurden die genauen Zahlen, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung in der Vollversammlung vorgetragen. Das wird auch heuer so sein. Das Unternehmen BWR Rankweil GmbH hat sich seit Beginn auch dynamisch weiterentwickelt und steht somit technisch als auch finanziell auf gesunden Beinen. Die Eigenmittelquote beträgt 47 %, was in dieser Branche durchaus beachtlich ist.

In den letzten 25 Jahren wurden ca. 275 Mio. KWh Wärmeenergie mit Holz erzeugt, was ca. 27,5 Mio. Liter Heizöl substituiert. Wichtig dabei ist, dass fast die gesamte Wertschöpfung in der Region geblieben ist.

Die CO₂ Einsparung beträgt ca. 80.000 t. Neben dem wichtigen ökologischen Effekt, dieses Treibhausgas zu verringern, könnten sich in absehbarer Zukunft auch Einnahmen aus Zertifikaten ergeben.



Die CO₂ Steuer wurde in Österreich ab Oktober 2022 eingeführt. Diese muss von Unternehmen, die Kraftstoffe in Österreich herstellen oder importieren, entrichtet werden. Die Abgabe betrug zu Beginn 30 Euro pro t CO₂, wurde aber stufenweise bis 2025 erhöht. 2024 waren es 45 Euro pro Tonne.

Dies ergibt einen fiktiven Handelswert von insgesamt 3,6 Mio., oder 3.500 t und ca. 160.000 € im Jahr 2024.

Im Berichtsjahr 2024 wurde 1 Einfamilienhaus neu an das Fernwärmennetz angeschlossen. Größere Anschlussnehmer müssen ganz genau unter die Lupe genommen werden, zumal die Gesamtauslastung erreicht ist.

Heizwerk Bad Stall

Die größte Investition im Jahr 2024 war der Bau einer Heizanlage für das „Gasthaus Bädle“ im Bad Stall. Lange wurden Pläne hin und her geschmiedet. Hackschnitzel oder Holzpellets – Standort? Letztlich entschieden sich die Geschäftsführer für Pellets und den Standort beim Bad Stall mit einer ca. 100 m langen Fernwärmeleitung.

In Heizanlagen mit relativ geringen Leistungen ist der Brennstoff für die optimale Feuerung (gute Verbrennung) von entscheidender Bedeutung. Trockenheit, homogene Größe, Aschenanfall vereinfachen den gesamten Heizbetrieb.



Bei einem Entschluss für Hackschnitzel wäre eine Vortrocknung Voraussetzung gewesen, um die Abgasparameter einigermaßen einzuhalten. Im Oktober 2024 wurde der Heizbetrieb aufgenommen und bis dato gab es keinerlei Störungen. Die Heizanlage wird über ein Puffersystem betrieben, um Schwachlasten zu verhindern.

Heizwerk Letze

Nach 25 Jahren ununterbrochenem Betrieb, obliegt es den Geschäftsführern und der Betriebsleitung sich Gedanken über Kesselerneuerungen- zusätzliche Biomassekessel zu machen. Diesbezüglich wird das Jahr 2025 genutzt, alle möglichen Varianten einer Kosten Nutzenanalyse zu unterziehen, um im Herbst genaue Zahlen als Diskussionsgrundlage zu haben.

Holzbriketts

Die Produktionsmenge der Holzbriketts wurde deutlich überschritten. Geplant war ein Produktionszeitraum von April – September. Da es die Witterung und somit die Kesselleistungen erlaubten, konnte schon deutlich früher gestartet und später in den Herbst hinein produziert werden. Derzeit wird als Ausgangsmaterial ausschließlich Sägemehl verwendet. Die Anlage läuft bisher störungsfrei und zur vollsten Zufriedenheit.

2024 waren die Preiskämpfe im Holzbrikett Handel enorm. Große Preisschwankungen waren die Folge. Unser Glück ist, dass die Holzbriketts kein Ablaufdatum haben und gut gelagert werden können. Es gibt schon zahlreiche Kunden, hauptsächlich Private, die auf unser Produkt setzen. Die Regionalität, die Mitnahme von losen Kleinmengen schätzen so manche Käufer, die zuhause Platzmangel haben. Wir hoffen, dass 2025 der Brennholzmarkt stabiler bleibt und freuen uns auf Kundenzuwachs.

Wenn wir uns getrauen in die Zukunft zu schauen, wird klar, dass Fernwärme Vorteile bietet, die wertvoller sind als die VerbraucherInnen „nur“ mit Wärme zu beliefern. Ein zentraler Vorteil ist die Flexibilität der Wärmequelle. Während in der Vergangenheit von Öl und Kohle auf Gas und Biomasse umgestellt wurde, findet zukünftig ein Wechsel hin zu klimaneutraleren Quellen wie Großwärmepumpen, Geothermie, Solarthermie und unvermeidbarer Abwärme statt. Der Wert des Fernwärmesystems hat sich besonders auch während der Energiekrise der letzten Jahre gezeigt.

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich mich bei allen Mitarbeitern, die zum Gelingen dieses erfreulichen Jahresabschlusses beigetragen haben, recht herzlich bedanken. Ohne euch wären solche Projekte nicht realisierbar.

Ebenfalls einen großen Dank an die Geschäftsführer und die Funktionäre, die mit Weitblick richtige Entscheidungen beschließen.



Alpwirtschaft 2024

Ing. Arthur Heel, Betriebsleiter-Stellvertreter

Der Alpsommer 2024 war, vor allem, was die Niederschläge angeht, zweigeteilt. Der Mai brachte mit 195 Liter/m² sehr viel Regen mit Überschwemmungen im Unterland. Im Juni mit 226 Liter/m² gar noch mehr. Im Juli und August gab es teils heftige Gewitter mit Hagel und Starkregen, wobei auch die Silvrettastraße und der Arlbergpass verschüttet wurden. Uns traf es im Agtenwald mit einer kleineren Mure, die wir mit unseren Mitarbeitern und eines Leihbaggers, der glücklicherweise gerade im Netschel stationiert war, in Schach halten konnten. Die zweite Sommerhälfte zeigte sich als ausgesprochenes Wachswetter, Futter war genügend vorhanden. Frau Holle schüttelte bereits im September fleißig ihre Kissen aus und überraschte einige Äpler auf dem falschen Fuß.

Aufgrund des späten Schnees im Frühling und frühen Schnees im Herbst gestaltete sich der Auftrieb auf den Alpen Agtenwald / Neugehren am 10. Juni und der Abtrieb am 12. September herausfordernd und verlangte viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl. Insgesamt sömmerten 126 Stück Rinder, dar-



Dachneueindeckung der hinteren Stallung mit Prefaplatten auf Neugehren



Alpmesse 23. Juni 2024 im hinteren Stall Neugehren

unter auch die Rassen Angus und Wagyu, zwei Milchkühe, drei Altschweine und fünf Pferde, womit die Alpen gut bestoßen waren. Beim gemeinsamen Schwendtag am 20. Juli, der im letzten Jahr auf Agtenwald stattfand, durften wir 21 Personen begrüßen. Haupttätigkeiten waren das Schwenden von Zwergräuchern, Fichten, Tannen, Bergahorn, Buchen und Farn. Das Schwendgut ist im Herbst kontrolliert abgebrannt worden. Besten Dank an alle Teilnehmer und an die Familie Welte, die mit Chefkoch Heinz für das leibliche Wohl sorgten. Anfang Juni starteten wir auf Neugehren mit der Dachneueindeckung der hinteren Stallung mit Prefaplatten. Mit dem Abriss vom alten Dach und der Neuschalung beauftragten wir die Firma Huber aus Mellau, die wie gewohnt eine rasche und gute Arbeit leistete. Das Schnittholz stellten wir seitens der Agrargemeinschaft aus unseren Waldungen. Norbert Sutterlüty war in gewohnter Manier verlässlich für die Spenglerarbeiten zuständig und wartete uns prompt auf. Besten Dank dafür. Nun erstrahlen die beide Ställe im neuen Glanz. Kaum waren die Aufräumarbeiten erledigt, durften wir

am 23. Juni bei kühler Witterung eine urige Alpmesse mit Vikar Elmar Simma, feiern. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Duo Günter und Rudi, die ausgezeichnete Bewirtung übernahm einmal mehr Familie und Freunde unserer Bewirtschafter. Durch die kühle Witterung verlegten wir die Messe in den neu gedeckten Stall. Das Flair der Messe war sehr heimelig, die Atmosphäre und die Stimmung einzigartig.

Bei den Jochalpen erfolgte der Auftrieb am 24. Mai, der Abtrieb schneebedingt am 12. September. Wie in den letzten Jahren zuvor erfolgte die Bestoßung mit 24 Rindern und 10 Milchkühen. Leider wurde ein Junggrind tot aufgefunden. DNA-Bestätigung Fuchs. Verdacht auf Wolfsriss, den zuvor Julian Hartmann mit seinem Handy auf einem Foto festhalten konnte. Bereits vor dem Alpauftrieb wechselten wir den Stallboden mit neuen Holzdielen, bestehend aus 7cm starken Weißtannendielen, aus. Beim Weidepflegetag, der zeitgleich mit Agtenwald stattfand, rückten erfreulicherweise wieder fast 20 Personen aus, um Disteln, Farn und Kreuzkraut zu regulieren. Einen speziellen Dank hier an Beatrix, die sich um die herzliche Verpflegung der Teilnehmer kümmerte.

Mit 169 Tagen waren die Bäckenwaldalpen nicht nur sehr lange, sondern mit 30 GVE auch viehmäßig, intensiv bestoßen. Die schottischen Hochlandrinder gliederten sich in acht Mutterkühe mit Kälbern, zehn Rinder (2-3 Jahre), drei Kühe und einem Stier auf. Dazu sorgten 14 Ziegen und elf Schafe für spezielle Weidepflege. Beim Schwenden, am 6. Juli, kamen mit der Bewirtschafterfamilie zwölf Helfer zum Arbeitseinsatz zusammen. Hauptaugenmerk waren Farn, Disteln, Kreuzkraut und Zwergsträucher. Im Herbst mähte Bewirtschafter Christian Müller speziell im Unterer Bäckenwald wieder Nassstellen und Altlasten mit dem Motormäher ab.

Bei der Käseaktion durften wir wieder eine stattliche Anzahl an Bergkäse und Laurentius von der Schnifner Sennerei zusammen mit Hirschwürsten und Langdjäger aus unseren Jagden an unsere Mitglieder ausgeben.

Zum Abschluss darf ich heuer noch auf zwei wesentliche Entwicklungen hinweisen, die unsere Alpwirtschaft gefährden und mit denen wir auch in Zukunft konfrontiert sind. Zum einen der Wolf, der nun tatsächlich auch auf unseren Alpen angekommen ist und viele ÄlplerInnen und Älpler zu Recht verunsichert und verärgert. Zum anderen die TBC-Problematik, die leider wieder Fahrt aufnimmt und deren Konsequenzen für unsere Bauern unvorstellbar tragisch enden kann. Hier gilt es alles zu unternehmen, um dieser Seuche Herr zu werden!

Mitgliederstands-Bewegung 2024

Zugänge:

Bauer Kim, Bachmann-Mühle-Weg 2e/6
Bauer Michael, Hopfengarten 6/2
Beck Felicitas, Übersaxnerstraße 3/10
Beck Lukas, Baldebrechtgasse 19/1
Beck Michaela, Reitweg 3
Bischof Niclas, Churer Straße 13 c/7
Entner Lukas, Alemannenstraße 40 b/7
Fischbacher Irmgard, Dagobertweg 7
Gächter Verena, Südtirolerstraße 6/38
Hecht Matthias, Stiegstraße 43 a /7
Holten Christine, Lindenweg 19
Jutz Sonja, Im Gässele 5 a
Märk Anna-Maria, In der Schaufel 32/2
Summer Johannes, Hadeldorfstraße 1 a
Walser Simone, Schöffensteinstraße 13/8

Abgänge:

4 verzogen
14 verstorben

Änderungen: 2**Mitglieder – Stand 31. 12. 2024**

Insgesamt Losbezieher	858
davon Mitglieder	779
Nutzungsberechtigte	79
und 1 Servitutsrecht Göfis-Tufers Haus Nr. 2	

Jahresgeschehen 2024

Die einzelnen Ereignisse haben wir in Kurzform aufgelistet. Wir haben versucht, Ihnen wesentliche Ereignisse anhand unseres AGRAR-NEW's zu übermitteln.

- Jän/Feb Brennholz-Losanmeldung (Neu mit Variante Holzbriketts)
05. 01. Zunfttag – Besichtigung des Biomasseheizwerkes und der Brikettieranlage
08. 01 7. Mitgliedervertretung-Sitzung
16. 01. 6. Arbeitsgruppe „Bädle“ – Sitzung
22. 01. Neujahrsempfang im Gasthaus Bädle, Laterns
29. 01. Schulung Mitarbeiter Raphael und Johannes
05. 02. 1. Sitzung Arbeitsgruppe Bürgernutzung
29. 02. BWR Geschäftsführer-Sitzung
04. 03. Prüfungsausschuss-Sitzung
05. 03. 1. Alpgruppe-Sitzung
08. 03. 5. Vorstand-Sitzung
11. 03. Generalversammlung BWR
11. 03. 8. Mitgliedervertretung-Sitzung
19. 03. Ökologie und Management des Bibers
02. 04. Arbeitseintritt Reinhold Erhart
06. 04. Frondienst Pfadfinder: Caravelles und Explorer
09. 04. 7. Arbeitsgruppe „Bädle“ – Sitzung
- 19.-26.04. Frühjahrslosenziehung
- 23./24.04. Schulung Salzburg: Mitarbeiter Johannes und Raphael
26. 04. 66. Vollversammlung im Vinomnasaal
26. 04. Verabschiedung von Harald Domig (Pensionierung)
17. 06. 6. Vorstand-Sitzung
18. 06. 8. Arbeitsgruppe „Bädle“ – Sitzung
- 17.-21.06. Durchforstlosenziehung
23. 06. Alpmesse auf Neugehren mit Vikar Elmar Simma
Für die musikalische Umrahmung sorgen Günther & Rudi
24. 06. 9. Mitgliedervertretung-Sitzung
01. 06. Waldspiele Ardetzenberg 2024
06. 07. Alppflegetag Bäckenwald
11. 07. Prüfungsausschuss Besichtigung Deponie „Kärle“
20. 07. Schwendtage Alpe Hinterjoch + Alpe Agtenwald
01. 08. Pächterwechsel Gasthaus Bädle, Laterns NEU: Oliver NEUWIRT
26. 08. 7. Vorstand-Sitzung
29. 07. BETRIEBSURLAUB bis 09.08.
01. 09. Eintritt – neuer Lehrling (Samuel Pfitscher)
04. 10. Losenziehung der Herbstlose stehend – im Haus



- 04. 10. Segnung Halle und Brikettieranlage durch Pfarrer Peter Loretz
- 07. 10. 10. Mitgliedervertretung-Sitzung
- 10. 10. 2. Alpgruppe-Sitzung
- 14. 10. Prüfungsausschuss-Sitzung
- 15. 10. 9. Arbeitsgruppe „Bädle“ – Sitzung
- 18. 11. 8. Vorstandssitzung
- 19. 11. Richtfest Heizungsanlage im Bädle, Laterns
- 22. 11. Ausgabe Käse- und Wurstaktion
- 09. 12. 11. Mitgliedervertretung-Sitzung
- 13. 12. Weihnachtsfeier im Gasthaus „Bädle“
- KW 51 Christbaumverkauf Holzplatz Agrar
- 21. 12. Christbaumverkauf Plantage

Bericht des Prüfungsausschusses zum Geschäftsjahr 2024

Dr. Günther Abbrederis, Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Wirtschaftliche Situation

Im Geschäftsjahr 2024 wurden seitens der Agrar wichtige Entscheidungen getroffen. Das „Bädle“ wurde im August neu verpachtet, der Gastbetrieb verläuft sehr zufriedenstellend. Zur Beheizung des „Bädle“ wurde im bestehenden, nahe gelegenen Badstall eine neue Pellet-Heizanlage errichtet. Der vordere Parkplatz wurde saniert und Parkautomaten aufgestellt. Die Parkplatzbewirtschaftung ist sehr positiv gelaufen.

Der in einer außerordentlichen Vollversammlung 2023 gefasste Beschluss, das Badehaus neben dem „Bädle“ zu sanieren, konnte aus zeitlichen und organisatorischen Gründen nicht umgesetzt werden. Es sind weitere Abklärungen notwendig, auch hinsichtlich einer „Leader“-Förderung. Eine Entscheidung über eine Sanierung des Badehauses ist offen.

Die Agrar blieb im Berichtsjahr von größeren Schäden (Windwurf, etc.) bewahrt.

Hinsichtlich der Situation im Steinbruch „Fritzobel“ wird auf die Ausführungen des Obmanns verwiesen.

In der Bauaushubdeponie „Kärle“ sind bereits ca 50 % des Einlagerungsvolumens abgedeckt, die Befüllung liegt im Plan und brachte ein gutes Ergebnis.

Es wurde der Forstweg Hochgastra errichtet.

Insgesamt wurden im vergangenen Geschäftsjahr zwei Sitzungen und eine Begehung der Bauaushubdeponie „Kärle“ mit anschließender Besprechung abgehalten, in denen unter anderem folgende wichtige Punkte behandelt wurden:

- Verpachtung des Gastbetriebes „Bädle“
- Errichtung einer neuen Heizanlage für das „Bädle“
- Aussetzung der geplanten Sanierung des Badehauses
- Steinbruch „Fritzobel“
- Bauaushubdeponie „Kärle“
- Alpen
- Jagdsituation
- Forstliche Berichte von Ing. Bernhard Nöckl – Erörterung

- Prüfungen des Finanzvermögens der Agrar und der BWR GmbH und die entsprechenden Kassenprüfungen wurden durchgeführt
- Belegprüfung über Geschäftsfälle des Geschäftsjahres 2024 und Sichtung der Geschäftsunterlagen und Konten am 10. 3. 2025
- Prüfung der Einhaltung des Voranschlages für das Jahr 2025
- Prüfung offener Forderungen und Verbindlichkeiten

Ergebnisse der Prüfungstätigkeit

Die Buchhaltung der Agrargemeinschaft Rankweil wurde im vergangenen Geschäftsjahr gut geführt, die Belege wurden den kaufmännischen Erfordernissen gemäß abgelegt und übersichtlich geordnet/dokumentiert.

Die durchgeführten Kassen- und Finanzprüfungen ergaben keinerlei Differenzen zwischen Soll- und Istbeständen und sind somit vorbildlich geführt.

Die Bilanz wurde vom Steuerberatungsbüro Engljähringer & Fleisch erstellt und war damit Grundlage der Prüfungen. Wir möchten uns daher beim Steuerberatungsbüro für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung 2024 sind im vorderen Teil des Jahresberichtes angeführt, aus welchen hervorgeht, dass im vergangenen Jahr ein Betriebsergebnis von € 223.664,20 zu verzeichnen war. Das geringere EGT gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die notwendigen Instandhaltungs- und Investitionskosten im Bädle und auch auf die Errichtung des Forstweges Hochgastra zurückzuführen.

Der Holzeinschlag betrug im Berichtsjahr 4.821 fm. Eine genauere Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Obmann in der Vollversammlung vornehmen.

Ausfallsgefährdete Forderungen gibt es derzeit keine, sämtliche Lagerbestände sowie Bestände des Holzhofes sind in der Bilanz erfasst und bewertet.

Der Vorstand und Betriebsleiter Ing. Bernhard Nöckl haben die Aufgaben der Verwaltung und Geschäftsführung korrekt und ohne Beanstandungen durchgeführt.

Im Namen des Prüfungsausschusses danken wir dem Obmann Ing. Herbert Sturm, dem Vorstand, der Mitgliedervertretung sowie dem Betriebsleiter Ing. Bernhard Nöckl mit seinem Team für die geleistete Arbeit im Jahr 2024. Die Agrar wurde sehr engagiert und gut geführt.

Der Prüfungsausschuss der Agrargemeinschaft Rankweil empfiehlt auf Grund der durchgeführten Prüfungen den Rechnungsabschluss 2024 zu genehmigen und dem Vorstand sowie der Geschäftsführung die Entlastung zu erteilen.

Notizen

Inhaltsverzeichnis

<u>Themenübersicht</u>	<u>Seite</u>
Einladung und Tagesordnung zur 67. Vollversammlung	1 – 2
Verwaltungsbericht 2024 – Ing. Herbert Sturn, Obmann	3 – 6
Bericht – Forst, Jagd, Ing. Bernhard Nöckl	7 – 8
Bericht – Biomasse Wärmeversorgung Rankweil, Ing. B. Nöckl	9 – 11
Bericht – Alpwirtschaftsbetrieb, Ing. Arthur Heel	12 – 14
Mitgliederstands-Bewegung 2024	15
Jahresgeschehen 2024	16 – 17
Bilanz zum 31.12. 2024	18 – 19
Gewinn- und Verlustrechnung 2024 – Voranschlag 2025	20 – 21
Bericht des Prüfungsausschusses zum Geschäftsjahr 2024	22 – 23



Herausgeber,
Eigentümer und Verleger:
Agrargemeinschaft Rankweil
Walgaustr. 19, 6830 Rankweil
office@agrar-rankweil.at
www.agrar-rankweil.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Ing. Herbert Sturn

Zusammenstellung:
Ing. Bernhard Nöckl, Ing. Herbert Sturn,
Ing. Arthur Heel

Fotos: Agrar Rankweil

Druck: VVA Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn
Druck- und Satzfehler vorbehalten!